

420/AB XXI.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 410/J - NR/2000 betreffend Publikationsliste der Abteilung für Bildungsökonomie und Schulstatistik des BMUK, die die Abgeordneten Dieter Brosz, Freundinnen und Freunde am 1. März 2000 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1.:

Zunächst darf festgehalten werden, dass personenbezogene Daten - wie etwa Personalkosten - aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht weitergegeben werden. Was die Anzahl der Publikationen betrifft, so ist dies sicher nicht als alleiniges Instrument für die Beurteilung der Effizienz der Abteilung heranzuziehen.

Ad 2.:

Die Abteilungsgenossen sind folgendermaßen aufgeteilt: Abteilungsleiter; AL - Stellvertreter und Applikationsleiter Schulstatistik; 1 Mitarbeiterin (Assistenz der Ablauforganisation und Fachgebiet Schulen); 1 Mitarbeiterin (Abteilungsadministration und Fachgebiet Abschlussprüfungen); **1 Mitarbeiter im Personalstand der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZG)** (Schulinformationssystem SIS, Statistik und Sonderauswertungen); **1 kürzlich neu eingestellter Mitarbeiter im Personalstand der BRZG**. Über die *BRZG* standen im Jahresdurchschnitt 1999 Arbeitsleistungen abteilungsfremder Mitarbeiter im Ausmaß von ca. 0,5 Mannjahren der Abteilung zur Verfügung, die primär in der edv - technischen Bewältigung des Jahr - 2000 - Problems eingesetzt waren.

Ad 3:

(1) Vom Abteilungsleiter selbst wird neben der Führung der Abteilung für Bildungsökonomie und Statistik die Sektionskoordination für die europäische Integration erfüllt.

Seine Leitungsfunktion für den Schulstatistikbereich umfasst auch die Verbindung und Kooperation mit der Bundesanstalt für Statistik (ÖSTAT), mit der Bundesrechenzentrum GmbH (die ausgegliederte EDV - Komponente der Schulstatistik) und mit der Statistikabteilung der höheren Schulen. Weiters betreut er den Bereich der internationalen Bildungsstatistiken und Bildungsindikatorensysteme sowie die erweiterten Statistikkomponenten Bildungsökonomie und Systemertrag - *assessment* (Nationale Koordination, Expertenarbeitsgruppen, Auftragsvergaben, Evaluation).

(2) Der AL - Stellvertreter und Applikationsleiter Schulstatistik ist primär für Durchführung, Weiterentwicklung und Koordination der nationalen Bildungsstatistik, die edv - technische Planung und Koordination, Schulung, Konzeption von Sondererhebungen, Publikationen und Sonderauswertungen zuständig.

(3) Ein Mitarbeiter (in die BRZG per 1. Jänner 2000 ausgegliederter früherer Abteilungs - mitarbeiter) ist primär für die edv - technische Weiterentwicklung schulstatistischer Informationssysteme und die Bearbeitung von Individualanfragen (Sonderauswertungen) zuständig.

(4) Eine Mitarbeiterin ist primär mit der Führung der österreichischen Schulendatei, mit der Assistenz der Ablauforganisation der Abteilung, mit der Mitarbeit bei Sondererhebungen und Auskunftserteilung für statistische Anfragen betraut.

(5) Eine Mitarbeiterin ist für die administrativen Angelegenheiten (zentrale Anlaufstelle, Schriftverkehr, Terminevidenz usw.), für die Kontrolle der einlaufenden Abschlussprüfungsbögen und für die Auskunftserteilung für statistische Standardanfragen zuständig.

(6) Ein neu eingestellter Mitarbeiter der BRZG (der Abteilung ab März 2000 zugewiesen) als Ersatz für eine an die BRZG per 1. Jänner 2000 ausgegliederte, früher im Dienststand der Abteilung stehende und seit Mitte März 1999 auf Mutterschutz befindliche Mitarbeiterin (Schulformensystematik).

Ad 4.:

Folgende Statistiken werden erstellt:

Für jedes Schuljahr: Österreichische Schulstatistik (Schüler, Klassen, Schulen, Lehrer nach relevanten Ausprägungen) und Statistikfolder (Kurzinformation).

Aktuell (nach Ablaufbedarf für jedes Schuljahr): Schulformensystematik (als eine Grundlage für die Statistikerhebung) und die Schulverzeichnis APS und MHS (Schulenstatistik) als Auszüge aus den entsprechenden Abteilungsdateien.

Aufwändig zu erstellende Statistiken bzw. Statistiken mit Zeitreihen, die zur späteren Ergänzung weiterer Jahre vorgesehen sind oder bei denen ein Erfordernis nach weiterer Verfügbarkeit absehbar ist, werden sowohl in elektronischer Form (samt zugehörigen Auswertungsroutinen) als auch in Form einer Dokumentenablage aufbewahrt bzw. archiviert, ebenso werden Statistiken mit weitreichenderen Dokumentationsanforderungen längerfristig aufbewahrt.

Als wiederkehrend erkannte substanziell wesentliche Anfragen (insbesondere bildungsökonomische Zeitreihen) werden zusammengestellt und regelmäßig publiziert („Kenndaten“).

Als Ergänzung zu den Darstellungen Österreichs in den internationalen Statistikindikatoren der EU und der OECD („Schlüsselzahlen“; „Bildung auf einen Blick“), an deren Erstellung die Abteilung koordinativ - verantwortlich mitarbeitet, wurde eine Gesamtschau der österreichischen Bildung in Indikatorform erarbeitet (Hgb.: DDr. Günter Haider „Indikatoren zum Bildungssystem“, 1997).

Pro Jahr werden hunderte individuelle Statistiken mit mehr oder weniger großem Aufwand erstellt, etwa für parlamentarische Anfragen, Rechnungshofanfragen, Presseanfragen, Öffentlichkeitsarbeit, Basisdaten für wissenschaftliche Untersuchungen, Bildungsplanung, Kostenabschätzung juristischer Maßnahmen, Anfragen der Wirtschaft etc.

Global ausgedrückt handelt es sich dabei immer um Auswertungen über eine individuell ausgewählte Zahl von Schulen, Klassen oder Schüler/innen in regionaler oder inhaltlicher Gliederung, bzw. darauf aufbauende Verhältniszahlen, Entwicklungen und Abschätzungen.

Ad 5.:

Die Erstellung der Statistiken ist durch Rechts - oder Vertragsakte vorgeschrieben bzw. vereinbart und liegt im öffentlichen Interesse. Sie ist Grundlage für die Meldung der Bildungsstatistikdaten an EUROSTAT, OECD und UNESCO durch ÖSTAT. Bei der Erstellung der Statistiken ist wesentlich, dass der dafür erforderliche Aufwand den Nutzen beim Empfänger rechtfertigt. Im Zweifelsfalle entscheidet der Abteilungsleiter.

Ad 6.:

Neben den oben genannten Publikationen werden arbeitsintensive Einzelauswertungen selbstverständlich archiviert. Siehe auch Beantwortung zu Frage 4. Es wird von mir die Beurteilung der Arbeitsweise aus ökonomischer Sicht erst nach Klärung der Erfordernisse, die sich auf Grund der neuen Kompetenzlage ergeben, erfolgen können.

Ad 7.:

Die Daten stammen aus der gemeinsam mit ÖSTAT an den Schulen alljährlich durchgeführten Erhebung zur Schulstatistik, aus der im Abteilungsbereich durchgeführten laufenden Erhebung der abschließenden Prüfungen, aus den Verwaltungsdaten des Bundes (UPIS/PIS/Budget) sowie aus allfälligen Sondererhebungen und Blitzumfragen der Abteilung (z.B. zum Schulerfolg nach Einführung des Frühwarnsystems).

Ad 8.:

Das ÖSTAT übernimmt alljährlich das jeweils gültige Register zu den Schulformen („Schulformen - Systematik“) und das aktualisierte Schulenregister („Schulendatei“), welche beide von der Abteilung erstellt werden. Sie übernimmt weiters vollständig die ebenfalls von der Abteilung erstellte Abschlussprüfungsstatistik und die Lehrerstatistik der mittleren und höheren Schulen (extrahiert aus UPISIPIS).

ÖSTAT übernimmt weiters auf Datenträger von allen Landesschulräten/dem Stadtschulrat für Wien die von der Abteilung entwickelten Schülerstatistikdaten, welche aus den Schülerverwaltungsprogrammen der mittleren und höheren Schulen stammen und ebendort automatisiert aggregiert werden (dieser Automatisierungsschritt ersetzt das Ausfüllen der statistischen Schulbögen nunmehr zur Gänze).

Bei der Erstellung der Publikation „Österreichische Schulstatistik - St 1“ obliegt dem ÖSTAT (nunmehr) arbeitsteilig mit der Abteilung Bildungsökonomie und Statistik die aufwändige Zahlen- und Layoutkontrolle.